

Bürgerfahrt in den Partnerkreis Jelenia Góra 2017



Eine Reise zu Freunden!
10. – 16. September 2017



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Jelenia Góra

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1
Einleitung	2
1. Tag: Ankunft in Karpacz/Krümmhübel	3-4
2. Tag: Schlösser in der Region	5-8
3. Tag: Breslau	9-10
4. Tag: Hirschberger Tal	11-12
5. Tag: Riesengebirge	13-15
6. Tag: Wandertag	16-17
7. Tag: Abreise	18
Teilnehmerliste	19
Reisebegleitung	20
Deutsch – Polnisch Crash-Kurs	21

Grußwort

Liebe Mitreisende,

ich heiße Sie herzlich Willkommen zu unserer Bürgerfahrt in unseren polnischen Partnerkreis Jelenia Góra!

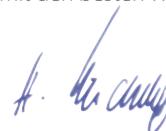
Sie erwartet eine interessante und abwechslungsreiche Bürgerfahrt in eine wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft. Ich selbst habe den Kreis Jelenia Góra schon einige Male besucht und fühle mich dort wie in einer zweiten Heimat. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft unserer polnischen Freunde wird Sie einnehmen und die schönen Städte sowie die atemberaubende Natur des Nationalparks Riesengebirge werden Sie sicherlich in den Bann schlagen.



Die Partnerschaft zwischen dem deutschen und polnischen Landkreis besteht seit über 25 Jahren. Seit dem 28. März 1990 besteht eine intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der damaligen Woiwodschaft Jelenia Góra (deutsch "Hirschberg"), heute Powiat (Kreis) Jelenia Góra in der Republik Polen und dem Kreis Aachen, heute StädteRegion Aachen, in der Bundesrepublik Deutschland. Durch die Einbindung möglichst zahlreicher Bürgerinnen und Bürger sollen dauerhafte Freundschaften gefördert und Kontakte von Schulen, Vereinen, Organisationen sowie Institutionen auf- und ausgebaut werden. Um vor Ort intensive Gespräche zu ermöglichen, wird unsere sprachkundige Mitarbeiterin Frau Monika Lulinski die Bürgerfahrt begleiten.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie sich im Kreis Jelenia Góra genau so Zuhause fühlen wie ich! Nutzen Sie die Gelegenheit, interessante Eindrücke zu gewinnen und unsere polnischen Freunde in Ihr Herz zu schließen.

Mit den besten Wünschen



Helmut Etschenberg

Jelenia Góra

Einleitung

Witamy serdecznie! Herzlich Willkommen!

Nach dem großen Erfolg der ersten Bürgerfahrten in die polnische Stadt Karpacz (deutsch: Krummhübel) in den vergangenen Jahren dürfen wir Sie nun zur Neuauflage 2017 begrüßen!

49 Reisende waren im vergangenen Jahr bei der vierten Bürgerfahrt nach Polen dabei. Sie konnten den niederschlesischen Partnerkreis Jelenia Góra mit seinen pittoresken Orten und zahlreichen Sehenswürdigkeiten entdecken und lieben lernen. Und genau diese Eindrücke und noch einige neue Aspekte wollen wir auch Ihnen ermöglichen!

Die Partnerschaft zwischen dem deutschen und polnischen Landkreis besteht seit mittlerweile 26 Jahren. Durch die Einbindung möglichst zahlreicher Bürgerinnen und Bürger sollen dauerhafte Freundschaften gefördert und Kontakte von Schulen, Vereinen, Organisationen sowie Institutionen auf- und ausgebaut werden.

Die Reise dauert vom 10.09. – 16.09.2017 und erfolgt in einem modernen Reisebus. Unser Programm für diese Tage ist abwechslungsreich und wird uns allen Freude bereiten. Das Hotel in dem wir übernachten werden ist ein Wellness und Spa Hotel. Es liegt in der Nähe des Stadtzentrums von Karpacz und besitzt einen Wellnessbereich sowie einen Sport- und Schwimmbadkomplex.



Ankunft in Karpacz/Krummhübel

1. Tag

Aachen – Karpacz, ca. 829 km und 12:00 Std. Reisezeit



Gegen ca. 18 Uhr erreichen wir unser Ziel in Karpacz, Polen. Karpacz, ein wohlbekannter Ort, liegt im Landkreis Jelenia Góra (Hirschberg), zu dem die StädteRegion Aachen seit 1990 eine gute Partnerschaft pflegt. Dieses Wintersportzentrum liegt unter der Schneekoppe, welche mit 1.603 m der höchste Gipfel des Riesengebirges und Wanderziel vieler Touristen ist. Außerdem bietet sie einige Möglichkeiten für Wintersportler.



Die Geschichte der Touristik im Riesengebirge – einem langen Gebirgszug zwischen Schlesien und Böhmen, welcher die Karpaten mit dem Erzgebirge verbindet – ist mit der Geschichte der Stadt eng verbunden, die von Schatzsuchern, Laboranten, Hirten und Pilgern geschrieben wurde.

Jelenia Góra

1. Tag

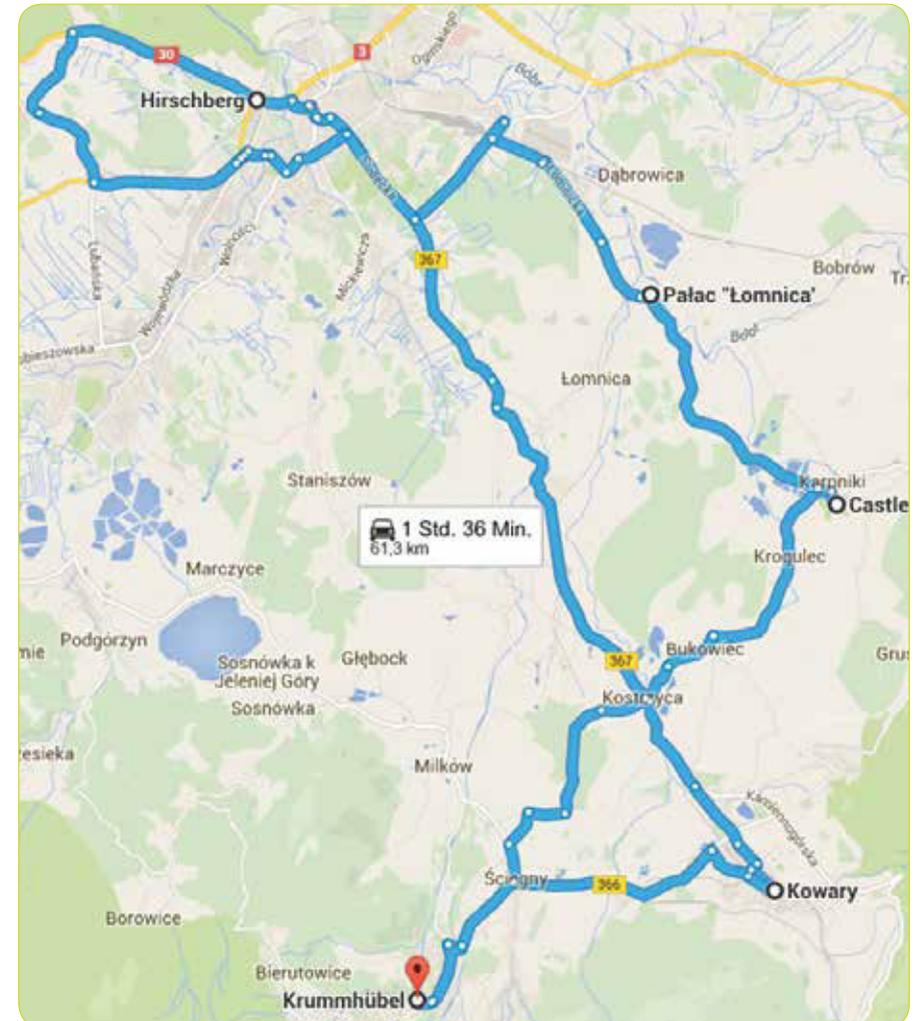
Schlösser der Region

2. Tag



Nach dem Check-In wartet auf uns ein leckeres Abendessen im Hotel. Essenszeiten im Hotel Sandra Spa: Frühstück 8:00 - 10:30 Uhr
Abendessen wird ab 16:30 bis 19:30 serviert

Anschließend veranstalten wir einen Kennenlernabend, der uns einander näher bringen soll, damit wir eine schöne und gemeinsame Bürgerfahrt erleben können. Auch die Vertreter des Partnerkreises Jelenia Góra werden teilnehmen, um uns in Polen willkommen zu heißen.



Jelenia Góra

2. Tag

2. Tag



Am Montag werden wir in dem schönen Ort Kowary (Schmiedeberg), auf dem Gelände der alten Teppichweberei, den Miniaturenpark der niederschlesischen Baudenkmäler besichtigen. Die Besucher können hier zahlreiche bedeutende architektonische Kulturschätze wie Adelsitze, Kirchen, Klöster und sogar ganze historische Altstädte im Maßstab 1:25 betrachten. Alle Modelle sind mit viel Liebe zum Detail und in traditioneller Handarbeit gefertigt. Der Miniaturenpark fungiert gleichzeitig als ein regionales Informationszentrum für Touristen.

Anschließend werden wir die Schlösser der Region besichtigen. Nicht umsonst wird die Region als „Land der Schlösser“ bezeichnet. Die Woiwodschaft Niederschlesien und speziell der Kreis Jelenia Góra weist eine ungewöhnlich hohe Dichte an repräsentativen Adelsitzen, Burgen und Schlössern auf, die sich seit dem 13. Jahrhundert prächtig entwickelten und eine kunst-geschichtliche Bedeutung erlangten. Der Erhaltungszustand spiegelt die wechselnden Zeitläufte seit Mitte des 20. Jahrhunderts wider. Neben exzellent restaurierten Residenzen und Höhepunkten der Schlossbaukunst des 16. - 19. Jahrhunderts erleben Sie auch Ruinen sowie enthusiastische Schlosseigentümer, die sich um den Erhalt des deutsch-polnischen Kulturerbes mit großem Eifer bemühen.



Danach fahren wir ins Zentrum von Jelenia Góra. Die „Perle des Riesengebirges“, wie die Stadt auch genannt wird, ist das Touristik- und Kulturzentrum der Westsudeten. Es gibt nicht viele Orte in Polen, die ein vergleichbar reichhaltiges Touristikangebot bieten. In der fast 900 Jahre alten Stadt finden sich überall Denkmäler der verschiedensten architektonischen Stil-Epochen. Die schmalen Gassen der Altstadt, die bis heute ihren mittelalterlichen Stadtkern erhalten hat, führen zum Marktplatz mit seinem Rathaus und dem Ring aus Arkadenhäusern. Ein Besichtigungspunkt auf unserer Karte ist die Gnadenkirche zum Heiligen Kreuz (poln. Kościół Św. Krzyża) in Jelenia Góra. Als Gnadenkirchen werden sechs evangelische Kirchen in Schlesien bezeichnet, die nach der Altranstädter Konvention von 1707 durch die Gnade Kaiser Josephs I., in den von ihm als (katholischem) Landesherrn regierten schlesischen Landesteilen errichtet werden durften. Die Gnadenkirche wurde 1709 bis 1718 nach dem Vorbild der Stockholmer Katharinenkirche, durch den Liegnitzer Baumeister Martin Frantz errichtet.



Der Tag endet mit einem Partnerschaftskaffee im Kulturverein Mysłakowice.

Jelenia Góra

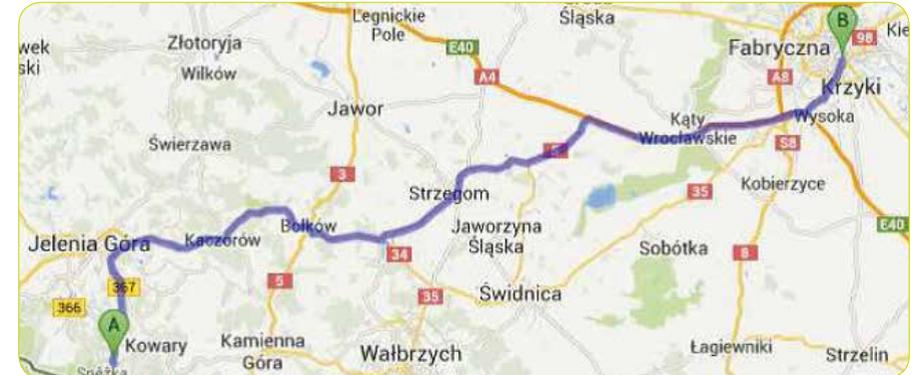
2. Tag Partnerschaftskaffee

Die Intention der Bürgerfahrt ist es, vertieftes Interesse an der Partnerschaft zu wecken und Teilnehmer der Reise vor Ort in Jelenia Góra für zukünftige Partnerschaftsaktivitäten zu gewinnen. Auch in diesem Jahr soll im Fokus der diesjährigen Bürgerfahrt neben den kulturellen Besichtigungspunkten vor allem der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreis Jelenia Góra stehen. Die Erfahrung der letztjährigen Fahrt hat gezeigt, dass eine Erweiterung des Programms um kulturelle Veranstaltungspunkte bei den Teilnehmern sehr gut angekommen ist. Diese Aspekte werden im Rahmen eines Partnerschaftskaffees im Kulturverein in Mysłakowice (Zillertal-Erdmannsdorf) mit regionalen Produkten aus beiden Regionen, bei dem die Bürger bei „Kaffee und Printen“ ins Gespräch kommen sollen, angesprochen. Auch in diesem Jahr möchten wir noch mehr Kontaktmöglichkeiten mit der Bevölkerung der Kreises Jelenia Góra schaffen.



Breslau

3. Tag



Am dritten Tag besuchen wir die Stadt Wrocław. Gegen 8:15 Uhr ist die Abfahrt geplant, sodass wir gegen 9:30 Uhr an unserem Zwischenziel in Jawor (Jauer) ankommen. Dort werden wir die evangelische Friedenskirche „Zum Heiligen Geist“ besichtigen. Anschließend werden wir gemeinsam um 11:30 Uhr eine Stadtrundfahrt durch Breslau machen. In der Innenstadt werden wir eine kurze Stadtführung machen und besuchen die Dominsel, sowie die wunderschöne Altstadt von Breslau. Es steht Ihnen auch Zeit zur freien Verfügung und die Möglichkeit für ein Mittagessen. Wrocław liegt an der Oder und ist mit über 630.000 Einwohnern die viertgrößte

Stadt Polens. Außerdem ist sie die Hauptstadt der Woiwodschaft Niederschlesien. Sie bildet als Sitz eines römisch-katholischen Erzbischofs, eines evangelischen Diözesanbischofs, zahlreicher Hochschulen und Forschungsinstitute sowie Theater und Museen das kulturelle und wissenschaftliche Zentrum des niederschlesischen Raumes. Wrocław war einer der Austragungsorte der Fußball-Europameisterschaft 2012 und war zusammen mit Donostia-San Sebastián 2016 Kulturhauptstadt Europas.



Jelenia Góra

3. Tag

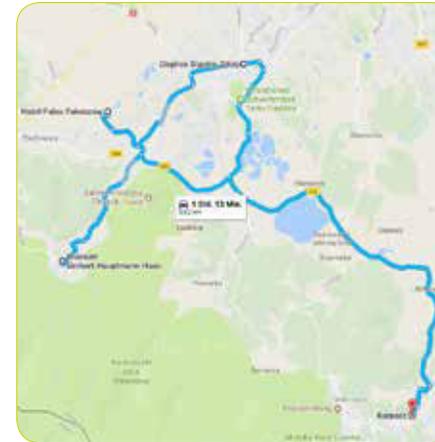
Wir bekommen auch die Jahrhunderthalle, die in diesem Park steht, zu sehen (s. Bild). Die Breslauer Jahrhunderthalle (poln. Hala Stulecia; früher ausschließlich Hala Ludowa, zu dt. Volkshalle) ist eine von 1911 bis 1913 in Breslau vom Architekten Stadtbaurat Max Berg gebaute Veranstaltungshalle aus Stahlbeton und seit 2006 UNESCO Weltkulturerbe. Die Jahrhunderthalle bildet das Zentrum des Breslauer Messegeländes. Gemeinsam mit dem im Jahre 1948 vor dem Haupteingang der Halle aufgestellten Iglica, einer ca. 100 m hohen Nadel, zählt die Jahrhunderthalle zu den Wahrzeichen der Stadt Breslau.

Am Nachmittag treten wir die Reise zurück ins Hotel an. Auch an diesem Tag wartet am Abend ein Abendessen im Hotel auf uns.



Hirschberger Tal

4. Tag



Am Mittwoch brechen wir wie gewohnt gegen 9 Uhr auf und machen uns auf den Weg nach Cieplice (Bad Warmbrunn), ein Stadtteil der Stadt Jelenia Góra. Unterwegs halten wir in Jagniątków (Agnietendorf) an, um uns dort das Gerhart-Hauptmann-Haus anzusehen. In der Villa Wiesenstein in Jagniątków lebte der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann vom 10. August 1901 bis zu seinem Tod im Jahr 1946. Heute ist in diesem Haus ein Museum zu Ehren Hauptmanns errichtet worden. Zugänglich für Besucher sind das Arbeitszimmer des Dichters, die ehemalige Bibliothek, das Kaminzimmer sowie die repräsentative Eingangshalle.

Weiter geht es zum Pałac Pakoszków (Schloss Wernersdorf) das wir kurz besichtigen werden. Dieses Schloss ist ein barocker Landsitz aus dem frühen 18. Jahrhundert, welches umgewandelt wurde in eine Herberge der Luxusklasse. Die Gebäude und der Park bieten immer noch die unverwechselbare Atmosphäre des klassischen Schlesiens.



Jelenia Góra

4. Tag

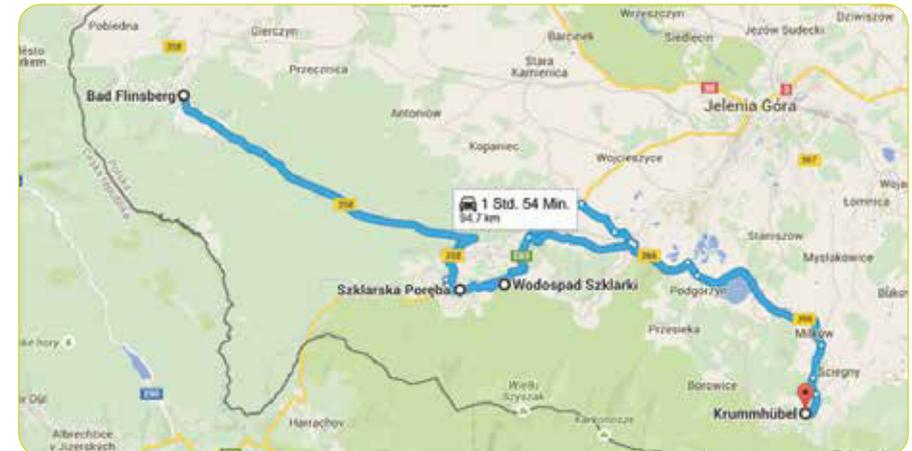
Unsere Fahrt geht nun weiter zur Bäderstadt Cieplice (Bad Warmbrunn). Cieplice ist der älteste Kurort in Polen, er wurde im Jahre 1281 gegründet. Zahlreiche ankommende Kurgäste schätzen seinen Reiz, seine Gemütlichkeit und die Atmosphäre, am Fuße der Riesengebirge und im Herzen des Hirschberger Talkessels. Der größte Schatz von Cieplice, dem der Kurort nicht nur seinen Namen, aber vor allem Ruf und Anerkennung in fast ganz Europa verdankt, ist das Thermal-Heilwasser. Nachmittags steht Ihnen freie Zeit zur Verfügung.



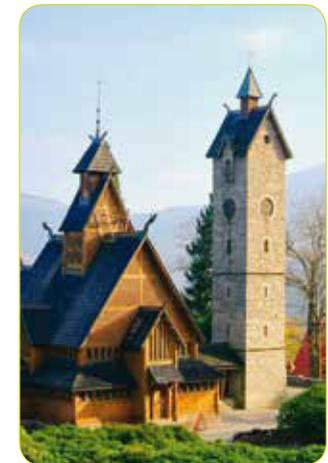
Das Riesengebirge

5. Tag

Karpacz – Szklarska Poręba – Świeradów-Zdrój, ca. 48 km und 57 min.



Der fünfte Tag beginnt morgens um 9.00 Uhr mit der Fahrt zur Stabkirche Wang. Sie ist eine kleine, mittelalterliche Kirche, die um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts in Wang, einem Ort in Südnorwegen, entstanden ist. Sie wurde nach traditionellen Mustern des skandinavischen Sakralbauwesens gebaut, welche die Elemente der romanischen Architektur und der nordischen Tradition verbinden. In Karpacz fand die Kirche ihren Platz im 19. Jahrhundert dank der Gräfin Friderika von Reden aus Bukowiec. 1844 wurde die Kirche eröffnet und geweiht und dient bis heute noch der evangelischen Krummhübeler Pfarrgemeinde.



Jelenia Góra

5. Tag



Weiter geht es nach Szklarska Poręba (Schreiberhau) mit einem kurzen Zwischenstopp im Nationalpark Riesengebirge am Wasserfall Wodospad Szklarki (Kochelfall).

Einer der schönsten Wasserfälle ist der Wodospad Szklarki (Kochelfall). Die 13,3 Meter hohe Wasserkaskade wird zur Mündung hin immer schmaler und verwindet sich spiralförmig. Am linken Rand der Felsenstufe befinden sich prächtige Wirbelkessel (Gesteinsauhöhlungen durch Wasserstrudel). Die ersten schriftlichen Belege über den Kochelfall stammen bereits aus dem Mittelalter. Jahrhunderte lang wurde der Wasserfall in

Beschreibungen, auf Bildern und Illustrationen verewigt, da dieser Ort besonders romantisch und schön ist. Um die 19./20. Jahrhundertwende gab es eine einmalige Attraktion für die Touristen: sie konnten gegen Gebühr durch das Ziehen der Schleuse den Wasserstrom am Wasserfall regulieren und das Wasser heruntertauschen lassen.



Szklarska Poręba umsäumt von der einen Seite das Riesen- und von der anderen Seite das Isergebirge. Die Gegend bietet atemberaubende Aussichten, Naturbesonderheiten, historische Sehenswürdigkeiten und Museen, wissenschaftliche Besonderheiten, Mineralien für Schatzsucher, einmalige Kultur-, Sport-, Unterhaltungsevents - und kristallreine Luft! Szklarska Poręba ist eines der größten polnischen Skizentren sowie ein Radfahrerparadies. Außerdem bietet der Ort kilometerlange Wanderwege und Attraktionen für

die ganze Familie, wie z. B. den Dinopark, indem man Auge in Auge mit Reptilien steht, die vor hunderten Millionen von Jahren lebten.

5. Tag

Nach einer kurzen Mittagspause setzen wir unseren Ausflug mit der Fahrt nach Świeradów-Zdrój (Bad Flinsberg) fort. Die Bäderstadt hat 4.500 Einwohner und ist ein Kurort am Fluss Kwisa (Queis) im Isergebirge. Bereits 1572 erkannte man die Heilwirkung der Quellen im Ort. 1763 wurde Flinsberg zum Kur- und Badeort mit sogen. Im Jahre 1768 entstand das Brunnenhaus am Oberbrunnen und 1795 das erste Badehaus. 1811 wurde eine zweite Heilquelle entdeckt, welche ab 1824 auch für den Badebetrieb genutzt wurde.



Es wurden neben den Sauerquellen (kohlen-säurehaltige Quellen) auch sieben Stahlquellen (eisenhaltige Quellen) genutzt, von denen mit der Heinrich-Quelle und der Julius-Quelle zwei stark Radium-haltig und somit radioaktiv waren. Die Wässer wurden therapeutisch für Trinkkuren und Solbäder genutzt. 1895 brannten große Teile der Kur- und Badeeinrichtungen ab. Ein neues repräsentatives Kurhaus wurde 1899 eingeweiht, 1934 entstand ein Radiumbad. Bei rund 3.000 Einwohnern wurden 1938 25.000 Kur- und Erholungsgäste gezählt.

Danach geht es zurück ins Hotel, wo auch an diesem Tag ein leckeres Abendessen auf uns wartet.



Jelenia Góra

6. Tag Wandertag

An unserem letzten ganzen Tag vor Ort haben wir alle die Möglichkeit den Tag selbst zu gestalten.

Es können die Wellness - Anlagen im Hotel genutzt werden.

Wie zum Beispiel die Pools oder Saunen (finnische sowie schwedische).

Außerdem gibt es vor Ort ein Fitnessstudio, eine Bowlingbahn und viele verschiedene Wellness Angebote, von Massagen bis hin zu Schlammgrotten.

Wenn Interesse an diesen umfangreichen Angeboten besteht, sollten Sie den aktuellen Wechselkurs im Hinterkopf haben. Derzeit hat 1 € den Wert von 4,29 PLN.



6. Tag

Wer lieber einen Einkaufsbummel in der Stadt Karpacz unternehmen möchte oder eine noch bessere Idee hat den Tag zu verbringen, kann dies selbstverständlich auch tun.

Alternativ bieten wir am Freitag einen Ausflug an. Wer möchte kann mit uns eine Wanderung auf die Schneekoppe machen. Mit einem Sessellift fahren wir zur kleinen Koppe. Von dort aus gehen wir die restlichen 225 Höhenmeter zu Fuß hoch. Im Schronisko Dom Śląski (Schlesierhaus) machen wir einen Zwischenstopp. Hier ist Zeit, die Aussicht zu genießen und die köstliche polnische Küche zu kosten. Der Ausflug wird ungefähr viereinhalb Stunden dauern. **Bitte halten Sie für den Sessellift 35 PLN bereit.**

Abends gibt es dann wie gewohnt ein Abendessen im Hotel.

Jelenia Góra

Reisebegleitung



Monika Lulinski

Schon auf der Fahrt von Aachen nach Karpacz steht uns unsere Reisebegleitung Monika Lulinski Rede und Antwort. Sie spricht deutsch und polnisch und wird uns gerne auch bei Verständigkeitsproblemen weiterhelfen. Monika begleitet uns die gesamte Fahrt über, von der Hin- bis zur Rückreise ist sie immer mit dabei.



Ina (Grażyna) Sobczak

Ina Sobczak ist unsere Reisebegleitung vor Ort. Auch sie spricht ebenfalls deutsch und polnisch. Über Jelenia Góra gibt es keine Informationen, die sie nicht kennt und kann uns somit bestens über die Orte, die wir besuchen werden, informieren. Sollte es dennoch Fragen zu den Städten und der Umgebung geben, kann Ina uns diese mit Sicherheit beantworten.

Deutsch – Polnisch Crash-Kurs

Deutsch	Polnisch	Aussprache
Hallo!	Cześć!	tschäschtsch
Guten Tag!	Dzień Dobry!	dschän dobre
Tschüss!	Cześć!	tschäschtsch
Gute Nacht!	Dobranoc!	dobranots
Auf Wiedersehen!	Do widzenia!	do widsänja
Ja	tak	tack
Nein	nie	njä
Danke!	Dziękuję!	dschänkujä
Bitte!	Proszę!	proschä
Prost!	Na zdrowie!	Na sdrowiä
Entschuldigung	przepraszam	pschäprascham
Hilfe!	Pomocy!	pomoce
Toilette	toaleta	toaleta
Ich heiße...	Nazywam się...	nasewam siä
Was kostet...?	Ile kosztuje...?	ilä koschtujä
Zahlen bitte!	Rachunek poproszę!	rahunäk poproschä
Ich spreche kein Polnisch.	Nie mówię po polsku.	njä muwiä po polsku
Eingang	wejście	wäjschciä
Ausgang	wyjście	wejschciä

Sie haben Fragen?

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

A 85 - Amt für Regionalentwicklung und Europa

Zollernstraße 10 · 52090 Aachen

monika.lulinski@staedteregion-aachen.de

Stand: September 2017

Damit Zukunft passiert.

www.staedteregion-aachen.de